

Gut-Leben

Teilhabe. Beschäftigung. Gemeinschaft.



Gut-Leben

Teilhabe. Beschäftigung. Gemeinschaft.
Borsumer Straße
26899 Rhede (Ems)

Friedrich Freiherr von Schwarzenberg Platz GmbH & KG
Spiekerooger Str. 1
26871 Papenburg

Die gesellschaftliche Aufgabe



Mobilität im Kopf, aber zu viel Last im Alltag.

Warum wir in Rhede (Ems) eine neue Wohnform brauchen. Wenn Kinder ausziehen, entsteht oft ein sogenanntes „Empty Nest“. Bei diesen „Best Ager“ herrscht weiterhin volle Mobilität im Kopf,

aber ein großes Haus und der eigene Garten erzeugen zu viel Last im Alltag. Allein in diesen Gebäuden droht zudem oft eine schleichende Vereinsamung. Senioren wollen aktiv bleiben.

Sie wollen ihr großes Haus gegen eine lebendige „Oase“ tauschen. **Gut-Leben** schafft in Rhede einen konkreten Ort für echte Teilhabe, sinnvolle Beschäftigung und eine starke Gemeinschaft.

Hofjes als architektonisches Vorbild



Hofjes - Oasen in der Stadt

In diesen geschützten Wohnblöcken inmitten der Stadt umschließen kleine, schlichte Häuser einen zentralen, grünen Innenhof. Umlaufende Mauern schirmen den städtischen Lärm ab und erzeugen

so eine enorme räumliche Behaglichkeit. Ein größeres, repräsentatives Haupthaus als Sitz der Regenten ergänzt diese städtische Oase. Architektonisch setzt dieser Bau einen bewussten Kontrast zu den

einfachen Wohnräumen und prägt maßgeblich den räumlichen Charakter der historischen Ensembles. Diese räumliche Gliederung macht Hofjes bis heute zu einer äußerst attraktiven Wohnform.

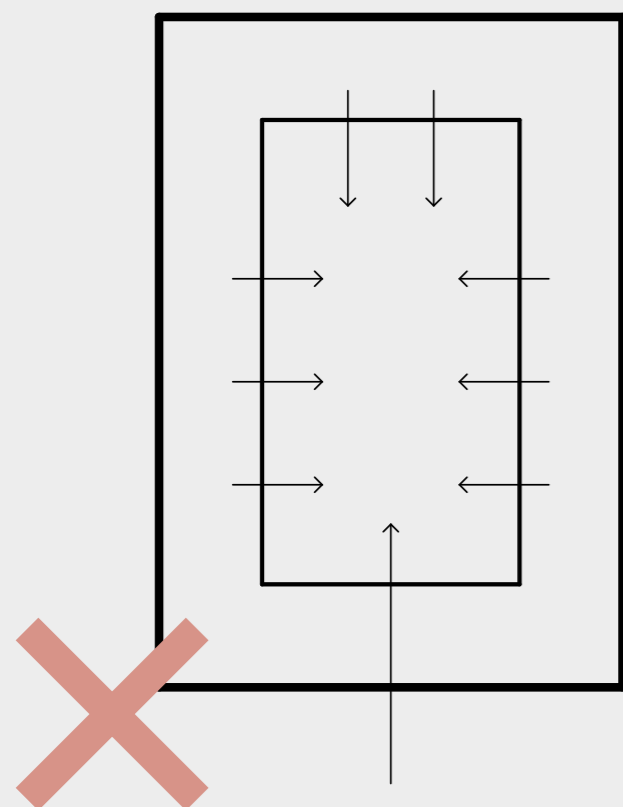
Ideen-Collage



Was die Hofjes so behaglich macht.

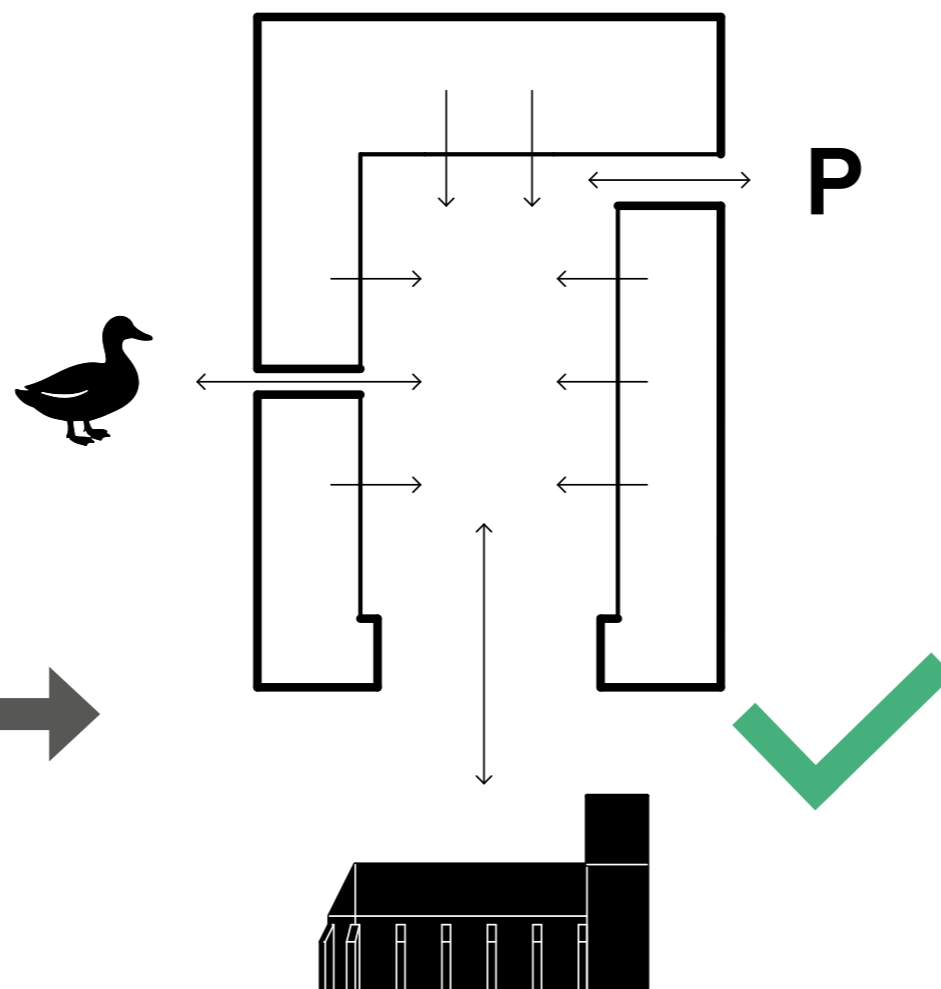
- ① umrahmender Platz mit klarem Akzent
- ② Ort des Zusammenkommens
- ③ weiße Blockrahmen, Türen in Grachtengroen
- ④ große Fenster
- ⑤ Lisenen, Fenster & Türen im wiederholenden Rhythmus
- ⑥ gute Freiraumplanung mit Aufenthaltsqualitäten
- ⑦ Individualität vor der Haustür
- ⑧ regionale Baukultur und Materialien
- ⑨ die Gedächtniskirche im Blick (Ortsbezug)

Das Konzept - En Dörp in't Dörp



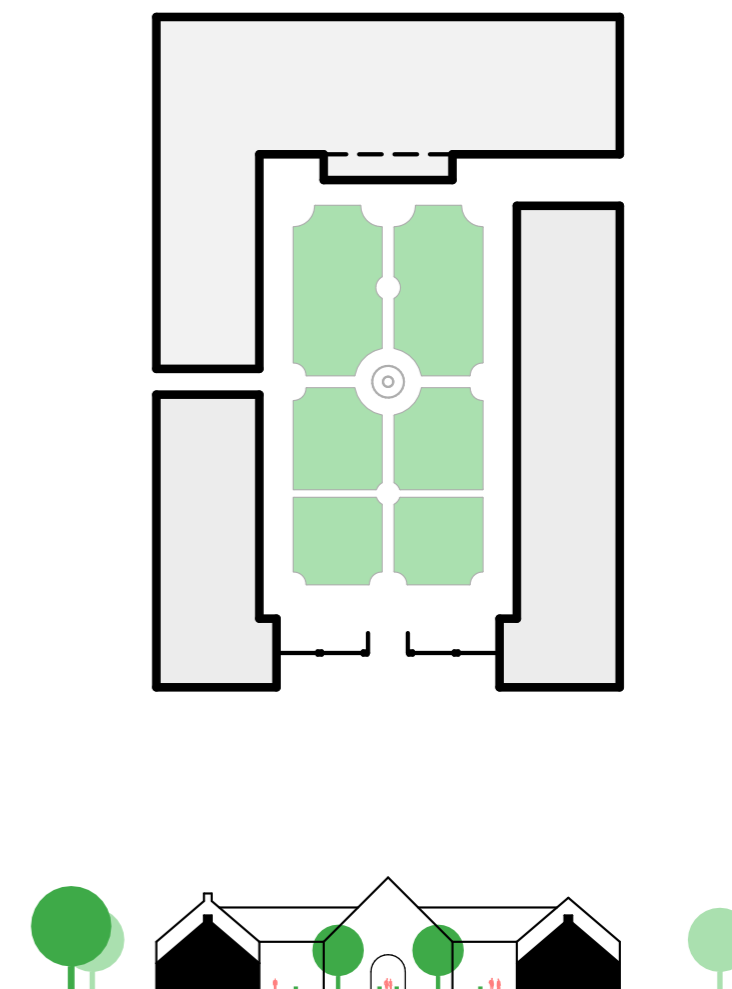
Hofjes - Oasen in der Stadt

- Geschlossene Mauer
- nach innen gekehrt
- wenden sich von der Stadt ab
- oft versteckt im städtischen Gefüge



Gut-Leben

- öffnet sich nach außen
- lässt Sichtachsen zu
- offen zur Straße - Verbindung zum Ort
- Ort des Willkommens



Goldener Schnitt

- zentraler Garten bildet Mittelpunkt
- Behaglichkeit durch menschlichen Maßstab
- Innenhof und Randbebauung zu einem Ganzen
- Einheitlichkeit verstärkt die Kollektivität

Lageplan - Das Gut-Leben



M. 1:1.000



Nutzungsverteilung



1 Gemeinschaftsräume (Café, Erste-Hilfe, Multifunktionsraum, Tauschbörse)

2 Zentraler Einkauf

3 Innenhof

4 Gemüsegarten

5 Wohnungen mit opt. Dachausbau 85-144 m²

6 Wohnungen mit opt. Dachausbau 62-109 m²

7 Wohnungen 35-85 m²

8 Carports (PV-Dach)

9 Wohnmobilstellplätze

10 Stellplätze z.T. mit Wallbox

11 Fahrradgarage (Ladefunktion für E-Bikes, PV)

12 Werkstatt

Zahlen, Daten, Fakten



Bauliches Maß

- II-Vollgeschosse und Dachgeschoss
- Firsthöhe 12,50 m, mittlerer Gebäudeteil 14,50 m
- Firsthöhe vordere Bebauung 9,50 m

Flächen

- BGF 4.600 m²
- vermietbare Wohnfläche 3.150 m²
- 44 Wohnungen

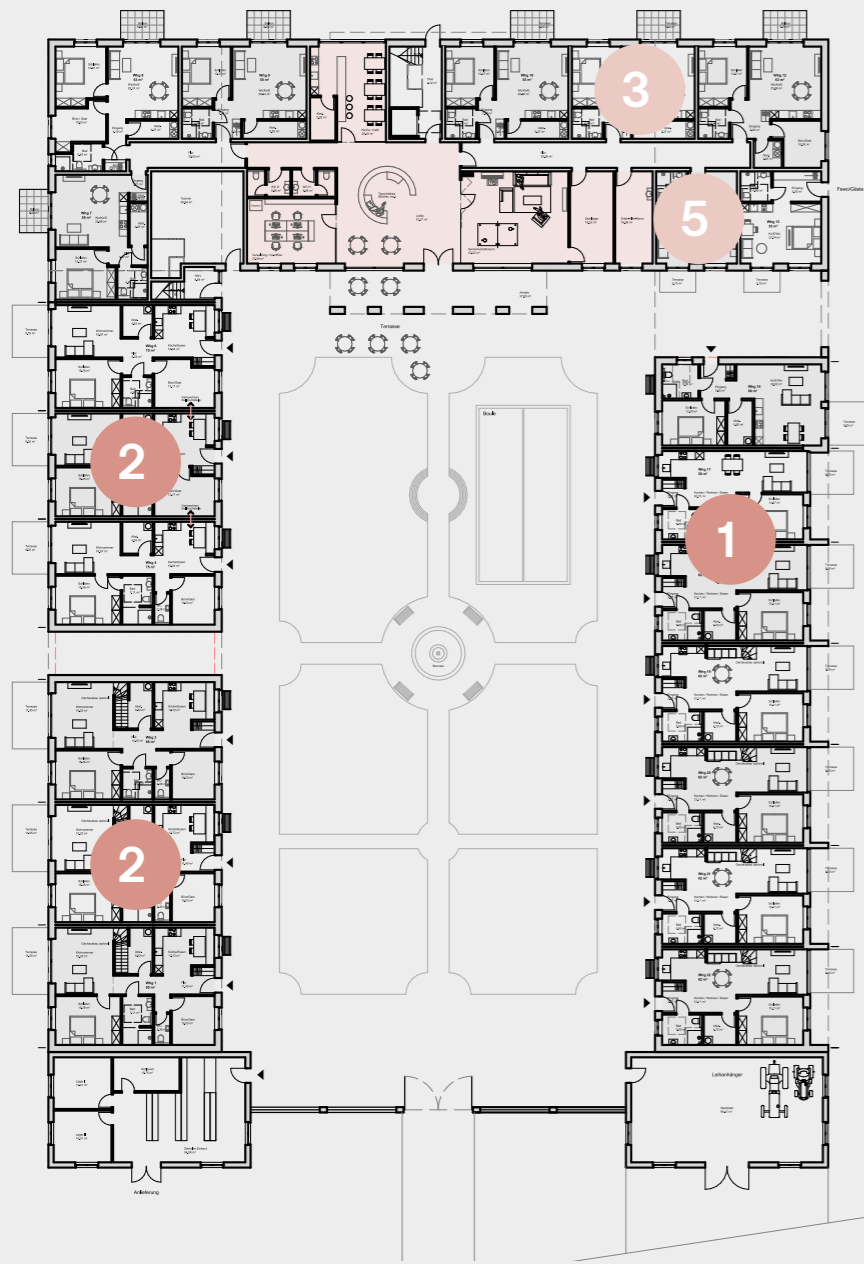
Wohnungen

- 7x 1-Zimmerwohnung
- 21x 2-Zimmerwohnung
- 16x 3-Zimmerwohnung

Erdgeschoss

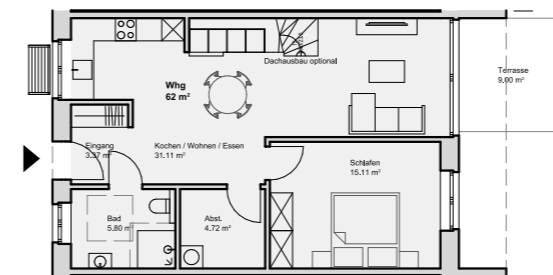


M. 1:500/1:200

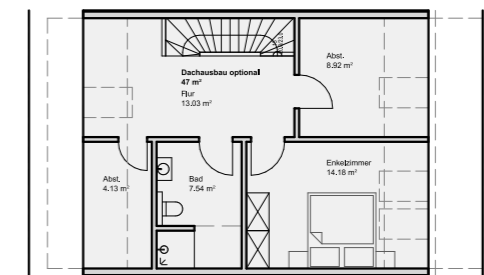


Wohnformen für alle Lebenslagen

Flexibilität durch ca. 45 Einheiten. Von kompakten Apartments bis zu großzügigen Wohnungen mit optionalem Dachbodenausbau.

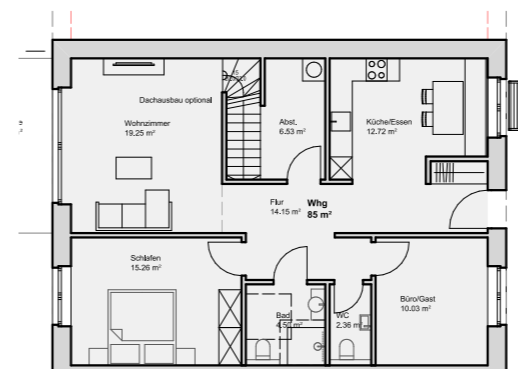


Erdgeschoss

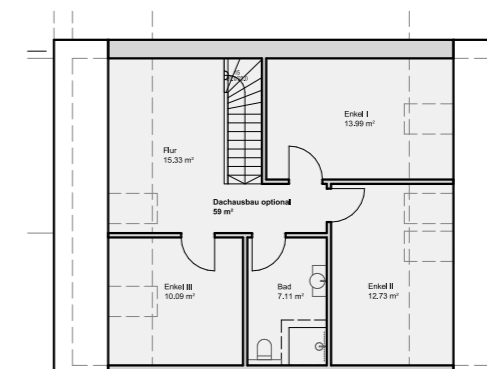


Dachgeschoss

1
7x Reihenhaus-Einheiten mit optionalem Dachbodenausbau, 62 - 109 m²



Erdgeschoss



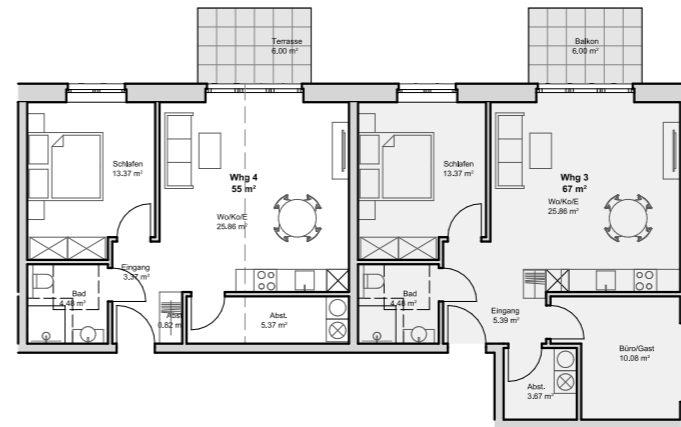
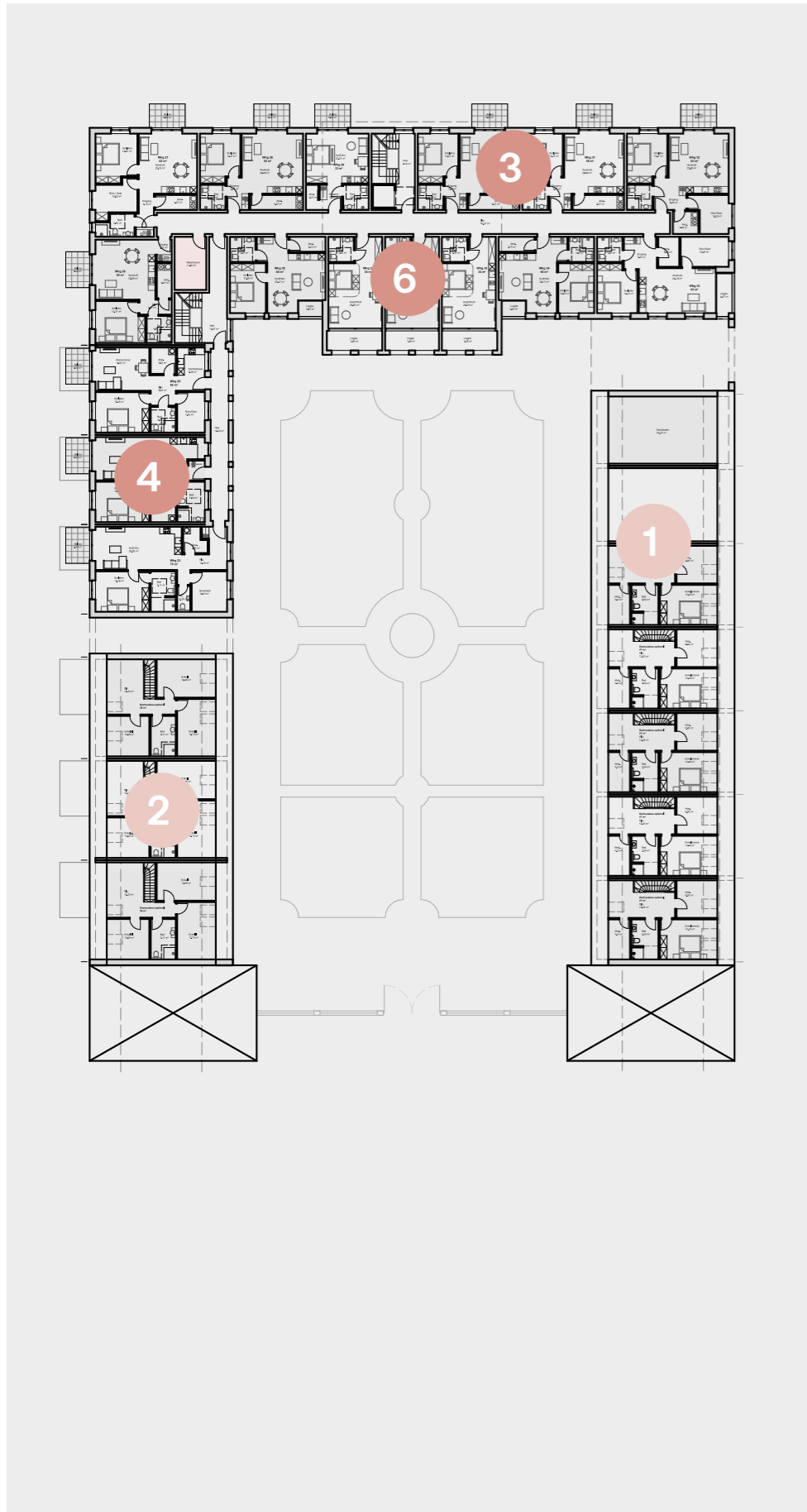
Dachgeschoss

2
6x Reihenhaus-Einheiten, davon 3 mit optionalem Dachbodenausbau, 85 - 144 m²

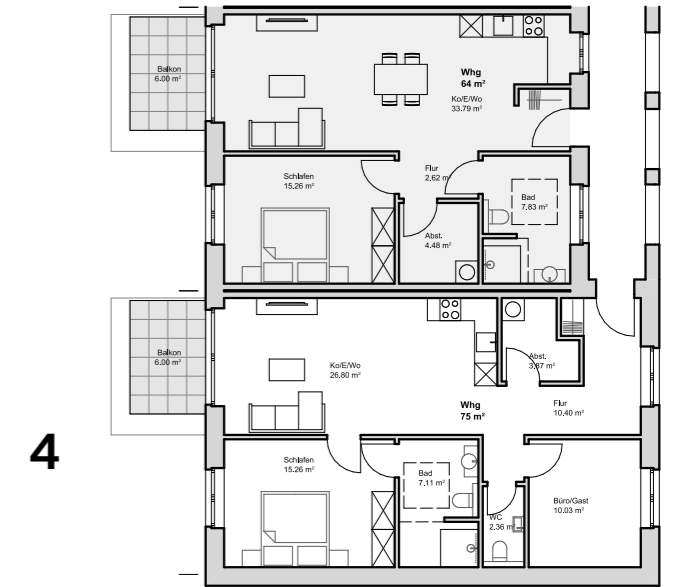
Obergeschoss



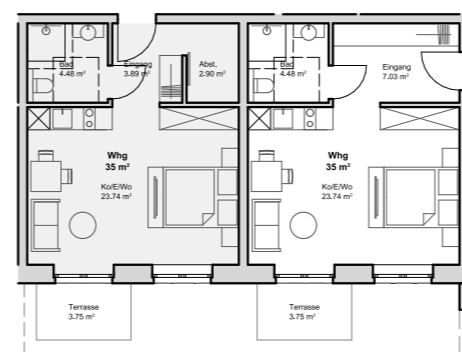
M. 1:500/1:200



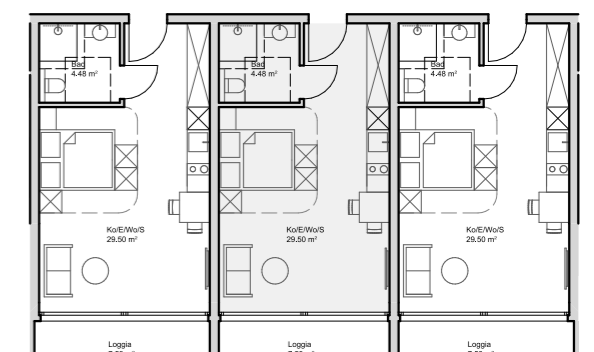
3
 18x 2- und 3-Zimmerwohnungen,
 46 - 75 m²



4



5
 9x 1-Zimmerwohnungen, Mikroapartments, Gästewohnungen
 35 - 40 m²

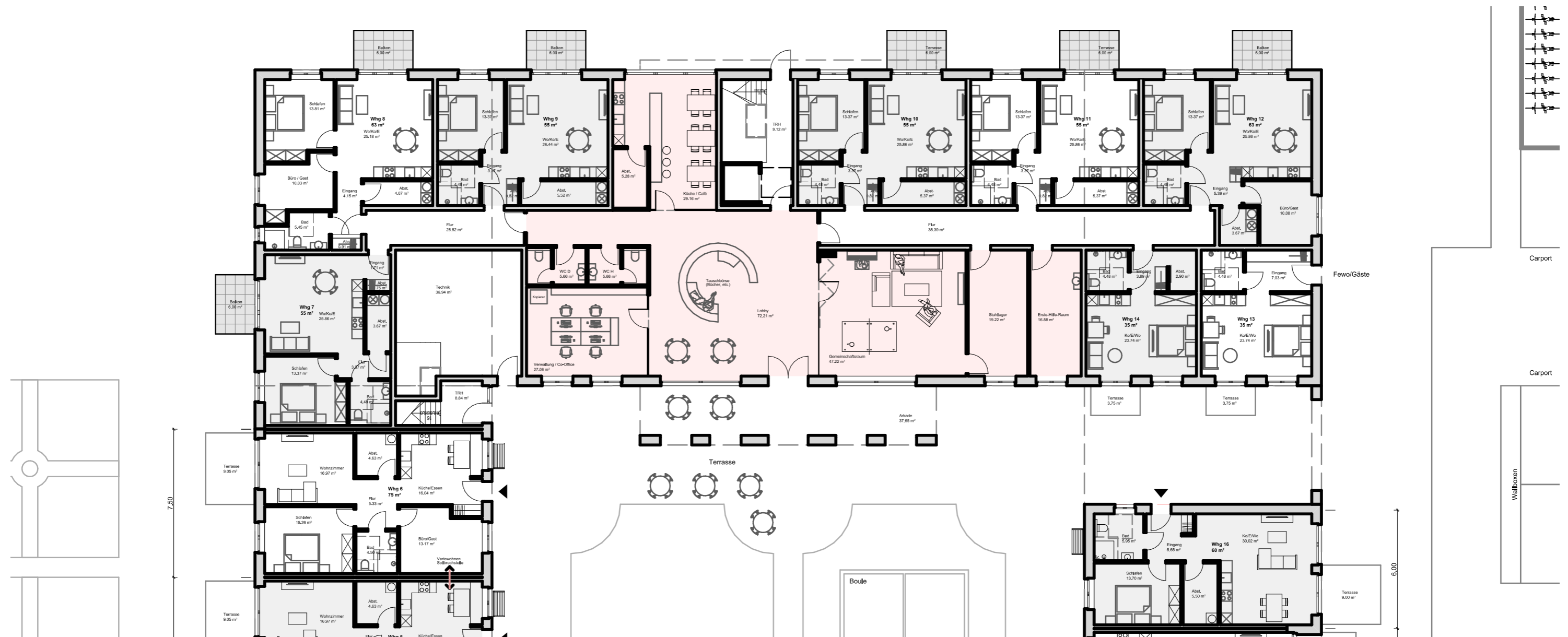


6

Gemeinschaftsräume



M. 1:200



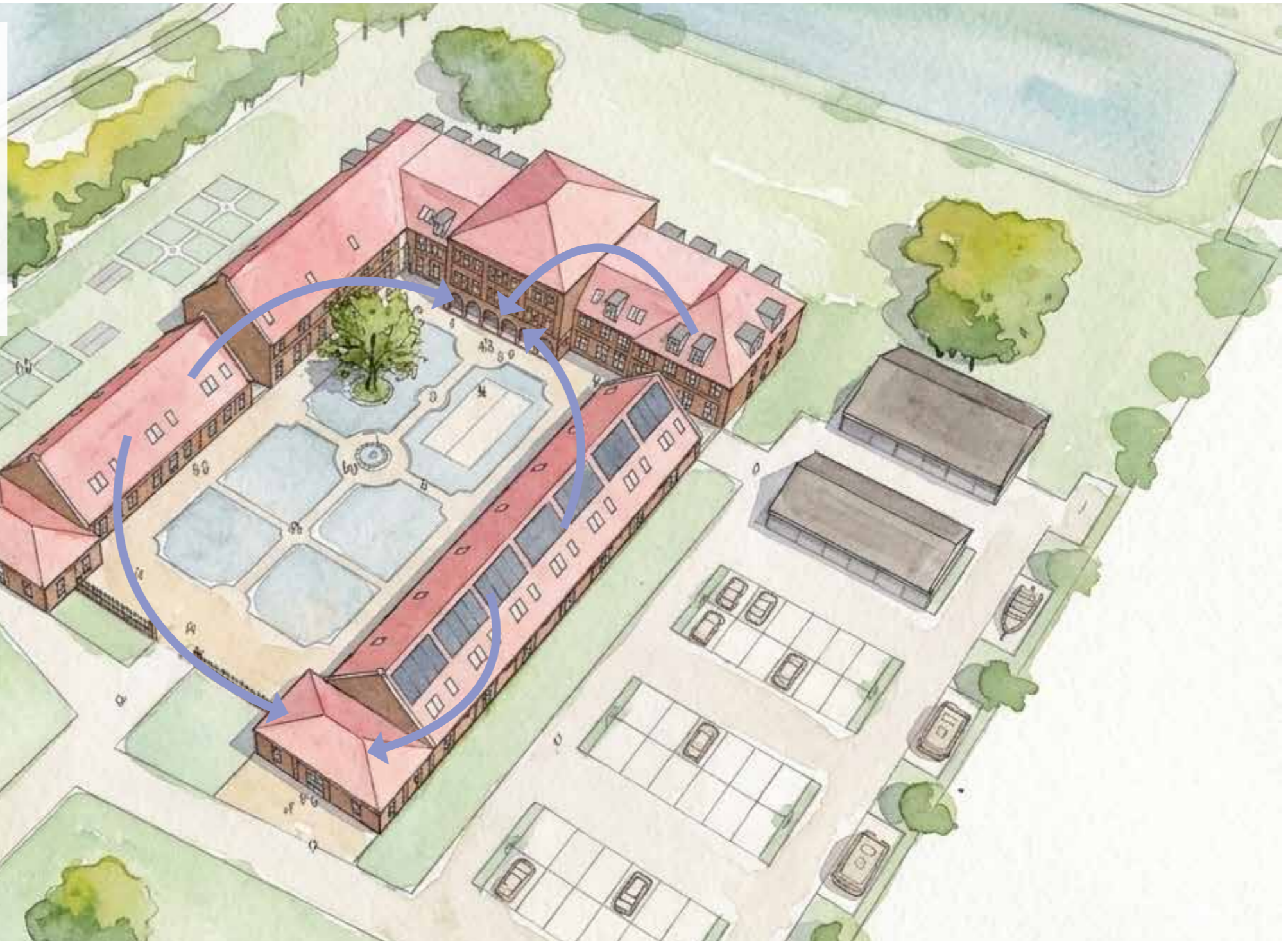
Suffizienz - Tosamen hebbn wi mehr

- Bewusster Verzicht: Weniger private Fläche, mehr gemeinsame Qualität.
- Café & Küche: Zentraler Treffpunkt und Tauschbörse für z.B. Bücher.
- Kino & Fußball: Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen.
- Co-Office: Geteilte Technik (Kopierer) und Arbeitsplätze.
- Nahtloser Übergang: Direkte Anbindung an Terrasse und Innenhof.
- Waschsalon und Gästezimmer ersetzen selten genutzte private Räume

Well deelt, de helpt – Flächen intelligent nutzen

Vom Einzelbesitzer zum Nutzer.

Wenn die Garage zu Hause wegfällt, bleibt das Wissen. Die Bewohner bringen ihr Werkzeug in die Gemeinschaftswerkstatt ein. Hier wird repariert, gebaut und Wissen an die nächste Generation weitergegeben.



Garten, Haus & Hof

- Gartenpflege: Rasenmäher, Heckenscheren, Schubkarren, Spaten, Äxte.
- Haus- und Hofpflege: Hochdruckreiniger, lange Anlegeleitern.

Großes Küchen- und Festinventar

- Ernte und Kochen: Einkochautomaten, Entsafter, XXL-Kochtöpfe, große Bräter.
- Veranstaltungen: Biertischgarnituren, ein professioneller Gasgrill für den Innenhof, Pavillons.

Mobilität und Freizeit

- Transport: E-Lastenrad für kleine Einkäufe. Gemeinsamer Anhänger steht bereit.
- Fahrrad-Station: Die Werkstatt bietet einen Montagetänder, Werkzeug und eine Luftpumpe.

Das „Rheder Modell“ - Mitmachen un Anpacken



Teilhabe und Beschäftigung

- Aktive Senioren unterstützen lokale Handwerksbetriebe als Arbeitshilfskraft.
- Fachkundige Bewohner helfen beim Schlosser, Tischler oder Bäcker aus.
- Andere übernehmen Fahrdienste oder leichte Verwaltungsaufgaben im hauseigenen Co-Office.
- Die Bewohner bleiben im Wirtschaftskreislauf des Dorfes aktiv.

Nachhaltigkeit und Ausblick



KFN- und QNG-Standards für zukunftssicheres Bauen.

- Hoher Energiestandard
- Energieautark, heizen ohne fossile Brennstoffe
- Wärmepumpe und PV
- überdachte E-Bike-Stellplätze

Nutzen für die Gemeinde Rhede (Ems)

- Ältere Mitbürger machen Einfamilienhäuser im Ort für junge Familien frei; Jung kauft Alt.
- Tägliche Begegnungen im gemeinsamen Hof verhindern Vereinsamung effektiv.

Mitmachen und Anpacken – Teilhabe und Beschäftigung

- Aktive Senioren unterstützen lokale Handwerksbetriebe als Arbeitshilfskraft
- Fachwissen und Engagement der älteren Generation bleiben in der Gemeinde erhalten.

Gut-Leben

Teilhabe. Beschäftigung. Gemeinschaft.



Kontakt

Ansprechpartner: Dirk Terfehr
Email: terfehr@edenarchitekten.de

Eden Architekten
Groninger Str. 78, 26789 Leer

Telefon: 0491 / 92 778 0
Website: www.edenarchitekten.de

Copyright: Diese Präsentation ist gesetzlich geschützt und unser Eigentum. Sie darf ohne Zustimmung weder kopiert noch vervielfältigt, gewerblich genutzt oder Dritten ausgehändigt werden.